



## PAPIERLOSER KASSENBN HILFT GAST UND WIRT

GreenBill erweitert Innovation um digitale Gästeregistrierung

Ein ausgedruckter Beleg war gestern. Heute gibt es den digitalen Kassenbon. Das Startup-Unternehmen GreenBill aus Göppingen macht das möglich und vereinfacht vor allem in der Gastronomie Bonpflicht und Buchhaltung. Auf der ersten digitalen „Intergastra“ in Stuttgart vom 8. bis 10. März stellen die Macher von GreenBill aber nicht nur ihren digitalen Kassenbon vor, sie haben ihr System um ein Tool zur Gästebewertung und um ein Corona Meldeformular erweitert.

Eine kleine Box macht den Bon digital: Diese wird zwischen Kasse und Drucker gesteckt - losgelöst vom jeweiligen Kassensystem - oder ins LAN-Netz eingebunden. Dadurch kann zum Beispiel in der Gastronomie der Mitarbeiter dem Gast einen digitalen Beleg ausstellen, der auf einem Tablet angezeigt wird.

Der Gast entscheidet dann im nächsten Schritt auf dem Tablet, was mit dem digitalen Bon passieren soll. Er kann ihn über einen QR-Code Scan auf seinem Smartphone speichern oder ihn sich per Mail schicken lassen. Will der Gast den Bon doch in Papierform, kann er ihn ausdrucken lassen. Möchte er keinen Bon, so bleibt der Beleg digital archiviert und der Wirt hat damit die Belegpflicht erfüllt.

Damit ist der Gastronom mit der GreenBill-Box auf der sicheren Seite. Zudem muss er keine Software auf das Kassensystem herunterladen oder installieren. Er benötigt auch keine App oder personenbezogene Daten des Gastes. Firmengründer Ludwig Heer unterstreicht, dass das System auch für Spesenabrechnungen geeignet ist, denn Bewirtsungsbelege würden ebenfalls digital erstellt und könnten so direkt an die Buchhaltung weitergeleitet werden. GreenBill wurde an den Bedürfnissen der Gastronomie ausgerichtet. Was nicht wundert, denn Heer betreibt selbst ein Restaurant und weiß aus eigener Erfahrung, wo Betriebsabläufe digitalisiert und damit auch optimiert werden können. Das wiederum, sei notwendig, denn am Markt könnten sich mittelfristig nur Unternehmen durchsetzen, die den Datenfluss zum Steuerberater, zum Finanzamt oder zu eigenen Auswertungen digital gestalten. Im eigenen Restaurant werde höchstens ein Beleg am Tag auf Papier gedruckt.

Vor diesem Hintergrund sehen die Macher von GreenBill auch die Weiterentwicklung ihres Systems, für das gar keine spezifische Hardware benötigt wird. Es ermöglicht die in Corona-Zeiten vorgeschriebene Gästeregistrierung im Lokal samt jeweiliger Verweildauer. Der Gast kann auf verschiedenen Wegen seine Daten eingeben. Diese werden dann, wie vorgeschrieben, vier Wochen lang elektronisch gespeichert und danach automatisch gelöscht. Dass sich Gäste als Donald Duck oder George Clooney anmelden können, sei zwar theoretisch möglich, doch im Gegensatz zur bislang üblichen Papier-Variante, bei der der Gast seinen Namen sehr unleserlich schreiben konnte, sei dieser auf dem Tablet deutlich zu lesen. „Die Wahrscheinlichkeit, dass dann der Mitarbeiter den Namen hinterfragt und um eine Korrektur bittet, ist um ein Vielfaches höher“, ist das Team von GreenBill überzeugt.

### Redakteur:

*Rüdiger Gramsch / Veröffentlichung honorarfrei / Belegexemplar erbeten*

### Kontakt:

Green Bill GmbH  
Bahnhofplatz 3  
73033 Göppingen

www.greenbill.de  
+49 7161 304 807 0  
presse@greenbill.de



Think before You Print

